

General Anzeiger



Halle'sche Verlagsanstalt.

Halle'sche Verlagsanstalt.

für Halle und den Saalkreis.

Ämtliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Kaucenfeind“.

Die heutige Nummer umfasst 10 Seiten.

Neueste Ereignisse.

Ein ehemaliger deutscher Offizier, der wegen strafbarer Handlungen, unter anderem auch wegen Hochverrats, von den heimischen Behörden seit längerer Zeit hiedierlich verhaftet wurde, ward in San Remo verurteilt.

Die Lage des Kaisers von Marokko hat sich sehr schlimm gestaltet; der Präsident macht große Fortschritte.

Die amerikanische Union ist mit einem neuen Dewey-Standbebildert worden.

In Belgien ist es zwischen belgischen und österreichischen Soldaten zu einer wilden Schlägerei gekommen.

Balkan-Momentbilder.

Halle, 15. April.

Sensationelle Meldungen aus dem Orient, auf die man immer gefasster sein muß, sind während der Festtage ausgebreitet. In Berlin politischen Kreisen wird die Situation nach wie vor als eine ernste betrachtet, und man sehr vereinzelt ist die Auffassung, daß die macedonische Bewegung auch diesmal durch die Balkanländer zum Stillstand gebracht werde. Es steht eine außerordentliche Fähigkeit in den Führern der Bewegung, sich offenbar nicht wie sie hier, bald dort auszuweisen und der, allerdings ziemlich schwächlichen, Befehle, sie ungeschädlich zu machen, spottend zu begegnen. Die Frage des Zustils liegt es, daß zur letzten Zeit, da der Sendebote herkommt, der persönliche Kontakt des russischen, Minister Gantshin, hoch und teuer der russischen Regierung versichert, die macedonischen Komitès hätten absolut keinen Zusammenhang mit Bulgarien, in Sofia der Präsident des macedonischen Zentralkomitès einen Vortrag anzuhalten über das Thema: „Was sollen wir anlässlich der Haltung der russischen Diplomaten in Mazedonien thun?“ Herr Danov, der bulgarische Ministerpräsident, hatte guter Meinung zu sein, daß die Frage in diesem Zusammenhang nicht opportun sei, und erlaube den Präsidenten, Herrn Gantshin, nicht opportun sei, und erlaube den Präsidenten, Herrn Gantshin, nicht opportun sei, und erlaube den Präsidenten, Herrn Gantshin, nicht opportun sei.

Das sind zwei charakteristische Momente aus Bulgarien. Bulgarien tritt in Petersburg bei dem und Gorkhom auf, einzig befreit, die Sprache der Zaren zu können — in Sofia dagegen hütet man sich, es mit den

macedonischen Hauptlingen zu verbinden. Man macht ihnen beruhigende Aufzeichnungen. Weiter läßt sich die gemäßigtere Staatskunst kaum treiben, es sei denn, daß nach Herrn Gantshin's Worten zu hören und zur Bekräftigung seines edelmütigen Verzichtes bemerkt wird eine kleine feierliche Kundgebung. Herr Paparizoff, der gemessene bulgarische Kriegsmilitär, Freund der Marx'doktrin und unerschrocken in der Kunst Friedens zu machen, die geeignete Vorlesung bei solcher Gelegenheit. Erst jetzt wieder beiläufig der Bericht des italienischen Militärattachés in Konstantinopel, daß sibirische ehemalige bulgarische Offiziere in Mazedonien als Bandenführer auftreten, sibirisch ein Beweis dafür, daß man im bulgarischen Heer die macedonische Agitation lange mit buldendem Auge angesehen hat.

Zum Glück läßt sich Russland durch die Ermordung des Königs Schischelina nicht in eine Jorntimmung gegen die Türkei drängen. Ein Telegramm des „Berl. Tagbl.“ aus Konstantinopel meldet zwar, der russische Botschafter habe im Palast-Palast zu verbleiben, die Geburt des Zaren sei zu Ende, aber im Gegensatz zu diesem Alarm steht ein anderer, vom offiziellen Bureau übermittelte Nachricht aus Konstantinopel, wonach der russische Botschafter bisher noch nicht Genehmigung und Aufhebung für die Ermordung Schischelina verlangt habe. Wie viel weniger ist dann eine Drohung, wie die erwähnte, gefallen. Wollte Russland jetzt einen Konflikt mit der Türkei befehlen, so wäre das gewiß das denkbar ungeeignetste Mittel, den Ausbruch des Balkanbrandes zu verhindern. Die russische Regierung hat sich überdies in den bekannten Kundgebungen wiederholt auf das feierliche gegen einen Krieg verhalten. Ein hoher russischer Botschafter erklärt es im Pariser „Sigarion“ geradezu für eine Verleumdung, daß Russland die Orientfrage auszurollen beabsichtige, um die Erbfolge bei den Franken Marokko anzutreten. Wie bei allem, was die russischen Zeitungen, denen bekanntlich in der auswärtigen Politik Spielraum gelassen wird, einseitige Warnungen an die Regierung richten können, sich nicht in einen Krieg ziehen zu lassen, ist schwer verständlich. Wandel man in Russland selbst nicht an die Möglichkeit der russischen Balkanpolitik, die doch jetzt von jeder Nebenabsicht frei ist?

Politische Hebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. April. (S. nachrichten) Gestern nachmittag unternahm das Kaiserpaar mit den hier verweilenden kaiserlichen Kindern eine Ausfahrt nach Jagdschlösschen GutsMuths, wo der Ze genommene. Abends wohnte der Kaiser der Vorstellung im Opernhaus bei. Heute vormittag machte er einen Spaziergang im Tiergarten, hatte dann im Auswärtigen Amt eine Besprechung mit dem Staatssekretär Freytag und in der Nacht im Schloß die Vorträge des Oberst des Militärkabinetts und des Oberst des Admiralstabes. — (Unter der Spitzmarke „Fürst Herbert Bismard“) schreibt man uns aus Berlin: Wieder einmal laucht das Gerücht aus, Fürst Herbert Bismard werde in den Reichstagen zurücktreten. Man hält für wahrscheinlich, daß bei der anstehenden Kränkung des deutschen Botschafters in Konstantinopel, Herrn v. Reischthal, Fürst Bismard in nicht geringer Weise die Vertretung des Reichs am Goltenen Meer übernehmen werde. In den dem Götze des Militärkabinetts in Berlin nahe- liegenden Kreisen herrscht die Ansicht nicht. Es wird allerdings auch dort angegeben, daß Fürst Bismard eine Niederlage in der Reichstagen nicht grundlegend ablehne; wohl aber begegnet es häufig Zweifel, ob er aus dem Konstantinopeler Posten relesistire. Die Regierung des Fürsten geht, soweit bekannt, nach London oder Petersburg. Sei dem, wie ihm wolle; Fürst Bismard legt doch wohl Wert darauf, mit den maßgebenden Stellen

in Fühlung zu bleiben. Das läßt auch seine ernste Bemerkung um sein altmährisches Reichstagsmandat erkennen.

Die angeführte Aufhebung des § 2 des Feinheitsgesetzes (gelesen) hat in allen evangelischen Volksteilen eine unerbittlich große Bewegung hervorgerufen. Auch konservative Kreise sind von der Antinomie des Reichstages keineswegs erlöst. Das post aber der „Kriegs-Zeitung“ nicht, die das Bündnis mit dem Zentrum lieber heute als morgen zuhause kommen läßt. Hierfür führt sie bedauerliche politische Gründe an: „Wir möchten gewisse konservativen Parteigänger zu befehlen geben, ob sie sich handeln, wenn sie den § 2 des Feinheitsgesetzes als Janfänger in die konservativen Partei werfen.“

(Der Zierter Schulkampf) wird immer nicht zur Ruhe kommen. Das militärische wird befriedigen und noch nicht einmal befestigten Frieden lüdt die „Zierter Landeszeitung.“ Das nach § 2 immer wieder höchstschuldig zu führen, indem sie in einem drei Spalten langen Aufsatz unter ausdrücklicher Zustimmung auf die Zierter Verhältnisse für die paritätischen höheren Schulen zu Ruhe nicht und es als eine Nachbedeutung wie als Verletzung der öffentlichen Meinung, daß er, wenn katbolische Eltern ihre Kinder in paritätische Schulen schicken, die „M. N. N.“ gegen ihn: „Ist so weiter! Weidlich merkt es noch einmal selbst Graf Bülow, daß die Ultramontanen nicht besonders friedliebend sind.“

(Zur Eröffnung des neunten internationalen Kongresses gegen den Alkoholismus), der in Bremen vom 15. ab tagen wird, und die Teilnehmer sehr zahlreich dort eingetroffen. Neben vielen Vereinigungen des In- und Auslandes haben eine Anzahl Städte die Eröffnung beehrt. Die preussische Regierung permit Staatssekretär Graf v. Bismard, welcher gemeinsam mit dem Bürgermeister Dr. Pauli das Ehrenprotokoll über den Kongreß übernommen hat. Graf v. Bismard ist Dienstag Abend in Bremen eingetroffen.

(Aus Rom) wird gemeldet: Die erste Abteilung des hier tagenden fünften internationalen landwirtschaftlichen Kongresses beriet am Dienstag die Frage einer europäischen Vereinigung zum Zweck der Anwendung von Differentialzöllen gegenüber den Vereinigten Staaten. Der deutsche Abbeordnete Graf Schembergen-Löwen bestimmet für die neuen Handelsverträge besondere Vergünstigungen für europäische Erzeugnisse gegenüber den Vereinigten Staaten. Schließlich wurde ein Antrag einstimmig angenommen, welcher dahin geht, daß die Frage der amerikanischen Konkurrenz des nächsten Kongresses verhandelt werden solle, damit in der Zwischenzeit die eingeleiteten gründerlicheren Länder werden können. — Das „S. Z.“ nennt die Ablehnung des Antrags des Grafen Schembergen ein großes Mißverhältnis der deutschen

(Eine unliebsame Nachricht) kommt aus Belgien. Eine Wirtshausbesitzerin zwischen zwei 60-jährigen und ebensolche ältere reichlichen Soldaten wurde auf der Straße zu einer Schlägerei aus. Die Streitenden gingen mit Äußerungen und anderen Schelten gegen einander los. Eine Menge von Gendarmen mit dem Streifen der deutschen Kompanie mit aufgeschlagenen Seitengewehr und eine österreichische Patrouille trennten die Kampfbeteiligten und säuberten die Straße. Mehrere der Kämpfer wurden in das Hospital gebracht werden. Die beiden Streitenden wurden mehrere Wochen in Arrest genommen.

(Gegen das anonyme Denunziantentum) meldet sich der föhentliche Landrat des Kreises Elay, von Strammann, in gelegentlichen öffentlichen Reden: „Der Umstand, daß mir in letzter Zeit mehrfach Anzeigen ohne Angabe des Verleüers zugegangen sind, veranlaßt mich bei der Vernehmung, daß ich denjenigen Anzeigen gründlich keine Folge gebe. Wer mir etwas anzuzeigen will und mühen, daß die Angelegenheit unterleudt und zurechtfinden auch verlegt wird, muß den Namen haben, mit seinen Namen zu nennen.“ — Das ist ein sehr verständiger Entschluß, der alleinig zur „Machung“ empfohlen werden sollte.

(Aus San Remo) wird gemeldet: Die Polizei verhaftete hier einen feigenen deutschen Gendarmen namens Weis, welchen von der britischen Polizeibehörde schon lange wegen Spionage und Unter- schlagung gesucht wird. Weis soll Pläne von deutschen Beziehungen an fremde Nationen verkauft haben. Bei seiner Verhaftung ziel er aus: „Lassen Sie mich, es handelt sich um politische Angelegenheiten.“ — Wie er

Im Netz gefangen.

Detectiv-Roman nach dem Amerikanischen von Marie Walter. (Fortsetzung.) (Schlußredaktion.) „Sprecht nur ruhig“, fiel die Frau rasch ein. „Er hört's nicht.“ „Nun denn — Arthur Pearson ist tot.“ „Tot?“ stammelte sie erschrocken. „Ja, wie ist denn das möglich?“ „Wie fanden ihn oben am Hügel. Er lag auf seinem Mantel und rührte sich nicht mehr.“ „Gang tot vor er?“ „Gang tot.“ „Es entstand eine kurze Pause. Dann fragte die Frau mit unterdrückter Stimme: „Wie ist's denn geschehen?“ „Er hatte eine Brandwunde an der Stirn; Menard meint, es sei ein Blüßschlag.“ Die Frau zog einen Moment den Kopf zurück, indem sie tief aufatmete und einen raschen Blick zu ihrem Mann hinüberwarf. Dann schaute sie wieder hinaus. Parks stand nach dem „Seht, Frau Kruger“, begann er von neuem, „Menard, Wlad und ich, wir wollen heute Nacht bei dem Toten machen.“ „Seht, Frau Kruger“, begann er von neuem, „Menard, Wlad und ich, wir wollen heute Nacht bei dem Toten machen.“ „Seht, Frau Kruger“, begann er von neuem, „Menard, Wlad und ich, wir wollen heute Nacht bei dem Toten machen.“ „Seht, Frau Kruger“, begann er von neuem, „Menard, Wlad und ich, wir wollen heute Nacht bei dem Toten machen.“

„Kommt Ihr deren Adresse?“ „Ja. Vor acht Tagen — grad als hätt' er so 'ne Ahnung gehabt — kam Pearson zu mir und gab mir ein Paket nebst einem Brief. „Wenn mir was passieren sollt“, hat er gesagt, „so jorgt, daß das Kind gut zu seiner Taute kommt.“ Der Brief ist von dem Goldgräber geschrieben, und die Adresse steht drin.“ „Wist Ihr auch, was sich in dem Paket befindet?“ „Ja. Der Geburtsort der Kleinen und etwas Geld. Damit sollte ich die Ausgaben bestreiten, meinte Pearson. Ich vermach ihm, alles gut zu bejorgen, aber daß es so kommen würd', hätt' ich nicht gedacht.“ „Sept müßt Ihr schon weiter für das arme Würmchen sorgen und es richtig abheften, Frau Kruger“, bemerkte Parks, und dann schaute er zu seinem eigenen Gespann zurück. Gegen 3 Uhr morgens, als sich der Sturm gelegt hatte und es am Horizont zu dämmern anfang, begab sich Walter Parks mit seinen beiden Kameraden Wlad und Menard wieder an den Ort, wo sie Arthur Pearson tot aufgefunden hatten. Sorgfältig untersuchten sie den Platz, und dabei fanden sie ein abgebranntes Nachschreibholz, das Parks an sich nahm und vernahmt. „Ich will Euch was sagen, Jungens“, wandte er sich zu seinen Genossen, „der arme Pearson wurde nicht vom Blitz erschlagen. Die Wunde an seiner Stirn rührt von dem Streichholz da her. Ich weiß das, denn ich habe schon von Blig Geistes gesehen.“ „Eh, Ihr erklärt doch —“ unterbrach ihn Wlad. „Einzelne, ich will doch jagen“, entgegnete Parks gelassen. „Was ich jetzt behaupte, gilt. Ihr habt verprochen, aber alles zu schweigen, was Ihr von mir erfahren werdet, und genau so zu handeln, wie ich es Euch vorschreibe. Vergesst das nicht und glaubt mir, wenn ich Euch jage, daß Arthur Pearson seine ermorde worden ist.“ „Nicht möglich“, riefen die beiden, wie aus einem Munde. „Doch, und ich will es Euch gleich beweisen.“

„Aber wer hat es getan?“ „Wer? Ja, das ist eben die Frage. Wir sind immer zehn Mann. Anbaurer waren nicht in der Nähe, andere Feinde auch nicht. Ich fürchte frey, daß sich der Schuldige unter uns befindet. 's ist aber schwer, ihn ausfindig zu machen, denn wenn wir sie alle herufen und ihnen jagen, wie Pearson uns Leben gekostet, so wird sich der Wörder am Ende heimlich davon machen.“ „Woh! wahr!“ nickte Wlad zustimmend. „Nun, jeh! Ihr Kameraden“, lud Parks fort, „wir drei können uns schon jagen — nod von den Goldsehden her — die anderen jehet hat uns der Zufall in der Weg geführt. Sie jehnen gutmütige Wesen zu sein, joweit sich das beurteilen läßt. Aber doch bleibe ich bei meiner Behauptung: einer von ihnen ist der Mörder! Kommt mit mir, ich will Euch zeigen, auf welche Weise Pearson ermorde wurde.“ So jprechend, führte er sie zu seinem Wagen zurück. „Gehet mal mit der Lakone, Wlad!“ jagte er, als sie neben dem Toten standen, und Du, Menard, heb' deinen Kopf ein wenig in die Höhe!“ Zugleich joch er das Paar des Ordbotenden von der Stirn weg. „Da jehnt her, Kameraden! Seht Ihr das?“ Wenigstens beugten die zwei sich vor, trallten aber nicht j zurück. „Nicht Gott!“ jammerte Menard, „was ist's?“ „Naget!“ lautete die Antwort Parks'. „Der das getan, muß ein Teufel sein. Einem wredlichen, jchleichen Menschen heimlich einen Nagel in den Kopf treiben und dann mit aller Blüßfähigkeit das Haar so geschickt darüber decken, daß man nichts bemerken kann — bei Gott! das ist die jehigste Tat, die je verübt worden! Und welche Satans- jchlagheit! Vermittels eines Streichholzes die Brandwunde an der Stirn zu machen, damit man glauben sollte, der Blitz habe den armen Würden erschlagen! Hätt' ich nicht jzufällig die Stelle berührt, wo der Nagel ist, so wäre das nichtswürdige Verbrechen nie ans Tageslicht gekommen.“ „Ist er bezaubert worden?“ fragte Menard nach einer Pause.

Stadtesamtliche Nachrichten

Standesamt Halle N., Verträge 38:

Aufgebaten (14. April): Der Dienmann Hermann Franke und Johanna Wittenberg geb. Köhler, Wobolzenweg 30. - Der Kaufmann...

Standesamt Halle S., Ehesing 2:

Aufgebaten (14. April): Der Selber Franz Steiger und Marie Berner, Mühlweg 55. - Eheschließungen (14. April): Der Malzinsolator Paul Weimann...

Widowische Aufgebote.

Der Bahnarbeiter Josef Herle und Anna Hofmann, Halle a. S. und Weizburg.

Zur Anmeldung im Standesamt ist Legitimation erforderlich.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Wien, 15. April. (Wolff's Bun.) Die Neue Freie Presse meldet aus Belgien: 68 verurteilt, während verurteilt alle Entschädigung für die Familie...

plage. Alle jechs Personen erlitten je schwere Brandwunden, das sie hatten.

Belgrad, 15. April. (Meldung des R. L.) Infolge neuerdings aufsteigender Wässer, das der König seinen Schwager Ribben...

Konstantinopel, 15. April. (Meldung des R. L. Sig.) Hier lauten Gerüchte aus vornehmlichen Kreisen um, wozu von einer bevorstehenden Vertheilungsmacht für die in Konstantinopel...

Washington, 15. April. (Eiff. Bur.) Der Staatssekretär des Auswärtigen hat sich dem amerikanischen Volkstheater in Berlin...

Boston, 15. April. (Eiff. Bur.) In der Angelegenheit der Verlegung amerikanischer Missionen hat der Kongress...

Viehmärkte.

Table with columns: Aufgetrieben waren, I. Qual., II. Qual., III. Qual., etc. and rows for 51 Rinder, 5 Kühe, 80 Hammel (Schaf), 186 Schweine, etc.

Advertisement for 'bewährteste Nahrung für Kleinkinder' featuring 'Kufeke' and 'mehli'.

Advertisement for 'Wer rein macht, pugt' with text about cleaning and hygiene.

Wetterbericht des 'General-Anzeiger'.

Voranschlägliches Wetter am 16. April 1903.

Wasserstände: Am 14. April: Belienjens Oberpegel + 2,51, Unterpegel + 0,69, etc.

Neuheiten

für solide Hans- u. Strassenkleider, reine Wolle, das Meter 50 Pf. bis Mk. 2,50.

Neuheiten

für praktische Strassenkleider, das Meter 75 Pf. bis Mk. 3,50.

Neuheiten

für Blusen und Kinderkleider, das Meter 58 Pf. bis Mk. 3,50.

Neuheiten

für elegante Promenaden-Kleider, das Meter Mk. 1,25 bis Mk. 6.

Neuheiten

für Reise- und Sportkleider, das Meter 55 Pf. bis Mk. 4,75.

Die reichste Auswahl

in

Wollstoffen

jeglicher Art bietet

Geschäftshaus

Woll

Halle a. S., Marktplatz 2 u. 3.

Vertical text on the left margin: Fabrikant, Sammler, etc.

Vertical text on the left margin: Beginn der, Die Woll, etc.

Vertical text on the left margin: Die Woll, etc.

Vertical text on the left margin: Die Woll, etc.

Vertical text on the left margin: Die Woll, etc.

Vertical text on the left margin: Die Woll, etc.

Vertical text on the left margin: Die Woll, etc.

Vertical text on the left margin: Die Woll, etc.

Vertical text on the left margin: Die Woll, etc.

Vertical text on the left margin: Die Woll, etc.

Vertical text on the left margin: Die Woll, etc.

Vertical text on the left margin: Die Woll, etc.

Vertical text on the left margin: Die Woll, etc.

Vertical text on the left margin: Die Woll, etc.

Vertical text on the left margin: Die Woll, etc.

Vertical text on the left margin: Die Woll, etc.

Vertical text on the left margin: Die Woll, etc.

Vertical text on the left margin: Die Woll, etc.

Vertical text on the left margin: Die Woll, etc.

Vertical text on the left margin: Die Woll, etc.

Vertical text on the left margin: Die Woll, etc.

Vertical text on the left margin: Die Woll, etc.

Vertical text on the left margin: Die Woll, etc.

Vertical text on the left margin: Die Woll, etc.

Vertical text on the left margin: Die Woll, etc.

Vertical text on the left margin: Die Woll, etc.

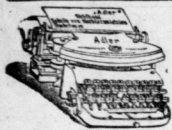
Vertical text on the left margin: Die Woll, etc.

Vertical text on the left margin: Die Woll, etc.

Vertical text on the left margin: Die Woll, etc.

Vertical text on the left margin: Die Woll, etc.

Vertical text on the left margin: Die Woll, etc.



„Adler“ Schnell-schreibmaschinen sind unübertroffen.

Gut - Einfach - Dauerhaft - Billig. Sichtbare Schrift vom ersten bis zum letzten Buchstaben. sämtliche Teile aus bestem Stahl. Diverse Schriftarten, auswechselbarer Typensatz.



Das beste Fahrrad! „Wunderbar“ leichter Lauf Die feinste Marke! „Grösste“ Verbreitung

Adler Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer, Frankfurt a. M. Fabrikation: Fahrräder, Motorwagen, Schreibmaschinen u. Motor-Zweiräder. Viele höchste Auszeichnungen - Staatsmedaillen etc. Deutsche Fabrikate!



„Adler“ Motorwagen, ein- und zweivertig. Neueste Modelle mit Original „Adler“ Motor, 8- bis 14 pferdig, in hochvollendeter Ausführung, mit allen praktischen Neuerungen.

Max Schultz, Adler Fahrradwerke vorm. Heinrich Kleyer, Niederlage Halle a. S., Martinstrasse 11. Fernruf 616. Fernruf 618. Unterricht für Käufer gratis! Kataloge auf Wunsch gratis! Referenzen jeder Zeit! Grösste Reparaturwerkstatt für Fahrräder, Motorfahrzeuge u. Schreibmaschinen aller besth. Systeme. Gottfried Krätzer, Ginnern; Ernst Koch, Döskan; Emil Hartmann, Döben; Max Hörsnick, Landsberg; Otto Arndt, Mülcheln; Wilh. Sappe, Schönwitz; Albert Hoffmann, Sockenkätz; J. Grunberg, Inh. B. Werner, Schafstedt; Carl Nathan, Teutschenthal; Ernst Möhring, Weissenfels; August Winter, Wettin; Karl Mehnert, Zörbig.

Corsets. nur solche Qualitäten, von 1.00-8.00. H. Schnee Nachflg. A. Ebermann. Halle a. S., Gr. Steinstr. 84.

3% Deutsche Reichs-Anleihe von 1903. Anmeldungen auf die am Freitag den 17. ds. Mts. zum Kurse von 92% stattfindende Subskription auf obige Anleihe nehmen wir kostenfrei entgegen. Spar- u. Vorschuss-Bank. Pfahl. Fuss.

Grösste Auswahl Handtücher Bettfedern zu den billigsten Preisen H. Elkan, Reitzstr. 87.

Zum Küssen schön ist ein zartes, reines Gesicht, mit richtigem jugendlichen Ansehen, weisser, lammenweicher Haut und blendend schönem Teint. Was dies regnet: Madecener Stedenpferd-Rheumilch-Seife u. Bergmann & Co., Nadeln-Dresden allein echte Seifenwerke. Dresden, Friedrichstr. 5. Stück 50 Btg. bei: Seifensold & Co., Ernst Jensch, M. Hallschlag, Erik Müller, Prop. A. Steinbach, Ludwig Großhaus, E. Richter, Oscar Müller jr., G. Bauer, Prop. und in Städtchen: Fritz Hoff.

Oeffentliche Wähler-Verammlung. Am Donnerstag den 16. April, abends 8 Uhr wird im großen Saale der Kaiseräle der von den vereinigten Parteien für die am 16. Juni stattfindende Reichstagswahl aufgestellte Kandidat, Herr Amtsgerichtsrat Dr. Bindseil aus Halle a. S. sein politisches Programm entwickeln. Alle national gesinnten Wähler der Stadt Halle a. S. und des Saalkreises sind zu dieser Versammlung freundlich eingeladen. Sozialdemokraten sind ausgeschlossen. Dr. jur. Keil, H. Lehmann, Rehfeld, Prof. Dr. Suchsland, Geh. Kommerzienrat, Rittergutsbesitzer, Dr. med. Wittbauer, Oberlehrer, prof. Arzt.

Nickel-Glanz-Platten, Strumpfpantzer, Krugentrichter, geladene Wälze, Leinen, Besenplatten, Spinnplatten u. a. m. 6,50 an, 10 Stk. breiter, Wälz-masch. 36-60 A, Strimgasch. 12,50 bis 20 A, Wälzrollen 36 A. Sell. Preis. 9 10. Gustav Rensch, Lampen, Haus- und Küchengeräte.

Klavier-Stimmen übernimmt die Pianoforte-Handlung von Gust. Krompholz, Halle, Gr. Ulrichstr. 26, Eingang Jagosalle, lang. Seite, d. Blücher-Divalle. Cognac-Pralines, ff. Schokolade-Desserts, Fondants, Vanille-Mandeln, täglich frische Maronen empfiehlt Carl Boock, Breitestr. 1 u. Markt, Hofber. Thurm 12.

Paul Sebold, Fahrradhandlung, Cösseln b. Stumsdorf. Empfehle Fahrräder, nur erstkl. Rabitzler, billige Reifenlaternen, Vespa-Lampen u. Aufsichtslampen, sowie sämtl. Sportartikel zu den billigsten Preisen. (Sätze verziehen.) Motorzweiräder, extra hartes Rad, mit im Rahmen feststehendem Motor, dabei minimale Abnutzung. Reibel (S. 2.) von Schmitz Motor 1 1/2, H.P. Nr. 850, - ab 2 1/2, H.P. Nr. 720, - unter. Preis u. Bedienung, gratis u. franco. Unterricht im Motorzweiradfahren jederzeit. Gebrautes Motorrad, sehr gut funktionierend, steht dabeit preiswert zu verkaufen. Kondition nach Vereinbarung. Paul Sebold, Vertreter der Brennaborwerke für Köberlin, Cönnern und Umgegend.

Bohnerwicse mit Stahlspäne empfiehlt M. Walsgott Nachf., Gr. Ulrichstr. 30.

Extra harte Leiterwagen in allen Größen außerordentlich preiswert, von 8 bis 30 Mk. Rinderhülle, Kinderpostwagen, Puppenpostwagen Robert Plotz, Leipzigerstr. 17.

Rauhe Strümpfe nur bei Julius Bacher, Halle a. S., Leipzigerstr. 12. Spezialität: mit doppelten Rippen, Spitzen und Paden.

Freih. v. Friesen'sche Gartendirektion Rötha i. S. Inh. v. 69 Staats-, goldn. u. anderen Medaillen u. hohen Ehrenpreisen. Aepfel- u. Beeren-Weine desgl. Schaumweine. Garantiert naturrein, haltbar, wohlbekömmlich. Preislisten kostenfrei.

25% Rabatt geben wir pro Monat April auf unsere in der Inventur zurückgebliebenen Möbel, als wie: Eiche-Buffet, Paneelsofa, Plüsch-Garnituren, Tische, Salonschränke, Trumeaux, Bettstellen und Saloniermöbel. Benützen Sie diese sehr günstige Gelegenheit schnell, da solche Angebot so bald nicht wieder gemacht wird. Gebr. Kroppenstädt Gr. Märkerstrasse 4.

Baum-, Rosen, Georginenpfähle in allen Längen und Größen, auch grün anzu-schneiden, event. mit weissen Pergamentpapier, Blumenschilde, Fontänenrohre, Pfosten-eifenketten, leichte Rankgitter, D. Weinpolierlatten, Reizen, Stangen mit Beeren, Rosenstangen, Coccosbaumständer, Koffeinbehold, Gartenbänke, Wägelchen, Baum- und Sprossenleitern, Fr. Dachterrappen empfiehlt billig. Halle a. S., Gr. Steinstr. 30, Carl Schumann.

Neue Eingänge. Jacketts. Paletots. Reisemäntel. Umhänge. Kostüme für die Strasse u. Reise. Kostüm-Röcke. Blusen. Unterröcke. Morgenkleider. Kindergarderobe für Knaben u. Mädchen. Mannigfaltigste Auswahl. Solideste Verarbeitung. Billigst gestellte Preise. Leipzig-erstrasse 100. Bruno Freytag Leipzig-erstrasse 100.